

Freiwillige Feuerwehr Villmar

Brandschutzerziehung

na klar, wir machen mit
... denn Tränen löschen keine Brände

Längst vergessen scheinen die Zeiten der großen Stadtbrände im Mittelalter, wobei viele Menschen durch die Feuersbrünste ihr Hab und Gut oder sogar ihr Gesundheit und das Leben verloren. In der heutigen Zeit sind solche Ereignisse kaum mehr vorstellbar und dennoch meldet die Statistik Jahr für Jahr zahlreiche Brandtote.

Durchschnittlich kommen in Deutschland jede
Woche zehn Menschen durch Brände ums Leben!



Dabei stirbt die Hälfte der Opfer nicht durch das Feuer selbst, sondern durch die Wirkung des Brandrauches. Die erschreckenden Zahlen belegen, dass das Thema "Brandschutz" in der Bevölkerung nur einen ungenügenden Stellenwert hat.

Es fällt auf, dass insbesondere die schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft, die Kinder, die Opfer von Bränden sind. Sie zählen zu den Bevölkerungsgruppen die menschlichem Fehlverhalten und technischen Defekten im Brandfall hilflos gegenüberstehen und daher unsere besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung brauchen.

" Bei uns brennt es nicht! " meinten auch ihre Eltern.

Wie wichtig die Aufklärung über Gefahren beim Umgang mit Feuer ist, beweisen die Zahlen der hierbei verletzten Kinder. Allein durch Grillunfälle wurden auch in diesem Jahr wieder mehrere hundert Kinder so schwer verletzt, dass sie in einer Spezialklinik behandelt werden mussten. Das menschliche Leid der betroffenen Kinder und Eltern ist unermesslich.

Aber auch die wirtschaftlichen Aspekte spielen eine nicht unbedeutende Rolle. Die Behandlungskosten eines einzigen schwerverbrannten Kindes beziffern Fachleute auf etwa DM 400.000. Angesichts dieser Zahlen erscheint eine professionelle Brandschutzerziehung eigentlich selbstverständlich.

Doch Brandschutzbewusstsein ist erlernbar und kann besonders für Kinder den Unterschied zwischen Leben und Tod bedeuten!

Das ist auch der Grund warum bereits die Feuerwehr-Aktionswoche 1997 unter folgendes Motto gestellt wurde:

Kinder helfen Brände zu verhüten - Brandschutz echt cool".

>> Alle helfen mit! <<

Das Thema hat jedoch über die Aktionswoche hinaus Gültigkeit. Hierzu eine aktuelle Pressemeldung:

Mit Feuerzeug gespielt Bettzeug brannte

Laufach (Kreis Aschaffenburg). Noch mal Glück gehabt: Während die Eltern und der Rest der Familie am Freitagabend auf dem Balkon ihrer Wohnung in Laufach saßen und sich unterhielten, spielte der vierjährige Sohn im elterlichen Schlafzimmer mit einem Feuerzeug. Dabei geriet das Bettzeug in Brand. Die Feuerwehr Laufach konnte den Brand so schnell löschen, dass kein Gebäudeschaden entstand. Die Zimmereinrichtung wurde allerdings zerstört. Die Familienmitglieder erlitten leichte Rauchverletzungen und wurden vom Roten Kreuz an Ort und Stelle behandelt.

Quelle: Main Echo

Die Feuerwehren sind deshalb aufgerufen in Kindergärten, Schulen und insbesondere über die Eltern Brandschutzerziehung zu betreiben.

Brandschutzerziehung: Informationen für die Eltern !

Dass Kinder ungleich mehr Brände verursachen als Erwachsene, hat seinen Grund in der fehlenden bzw. unzureichenden Feuererfahrung. Fast achtzig Prozent aller Brandursachen gehen von Kindern aus und dies obwohl Kinder selten Brände mutwillig stiften.

Die Ursache liegt vielmehr in Spielhandlungen und in der bereits erwähnten fehlenden Feuererfahrung. Nur zu oft wurde schon aus einem harmlosen Lagerfeuer ein Waldbrand. Kinder sind einfach nicht in der Lage gefährliche Situationen richtig einschätzen zu können oder im Brandfall umsichtig zu reagieren.

Warum verursachen Kinder Brände?

Zunächst ist festzustellen, dass bei vielen Bränden die durch Kinder verursacht wurden, kein Vorsatz gegeben war. Vielmehr konnten die Kinder die Folgen ihres Spieles mit dem Feuer nicht richtig einschätzen. Die Kinder dürfen deshalb nicht pauschal als "Brandstifter" bezeichnet werden. Denn oft wollten sie keine Brände stiften, sondern habe diese durch ihre Unwissenheit verursacht und genau da wollen wir mit der Brandschutzerziehung ansetzen, denn.....

"Haben sie gewusst, dass über 30 % aller Brandstiftungen durch Kinderhand entstehen?"

Wenn nicht, dann überlegen Sie doch einmal, was die Ursache dafür sein könnte und wie wir gemeinsam dieser Entwicklung entgegenwirken könnten! Zieht Sie zum Beispiel der Schein einer Kerze oder eines flackernden Kaminfeuers nicht auch in seinen Bann? Dann verstehen Sie sicherlich auch, dass es Kindern genauso ergeht. Sie können dann oftmals der Versuchung ein Feuer zu entfachen, nur schwer widerstehen.

Wir, die Erwachsenen, haben deshalb eine besondere Verantwortung gegenüber den Kindern, nämlich durch Aufklärung der Versuchung zum Zündeln entgegen zu wirken. Dazu gehört auch, dass wir die Kinder gar nicht erst in Versuchung führen, zum Beispiel indem wir im Haushalt benötigte Zündmittel für Kinder unerreichbar lagern. Oder gehören auch Sie zu denen, die ihre Zigarettenpackung und das Feuerzeug sorglos auf dem Tisch liegen lassen?

Denken Sie immer daran, was Kindern ihre großen Vorbilder, die Erwachsenen, vormachen, wollen sie nachahmen. Das können sie umso leichter tun, wenn man ihnen die Gelegenheit dazu lässt. In einem unbeaufsichtigten Augenblick zünden sie z. B. sorglos eine Kerze an, setzen eine Zigarette in Brand oder bringen das Holz im Kamin zum Brennen.

Das größte Problem dabei ist jedoch, die Erwachsenen haben im Laufe ihres Lebens Erfahrungen gesammelt wie man das gefahrlos machen kann und genau diese Erfahrungen fehlen den Kindern.

Wenn nie mit ihnen darüber gesprochen wurde, welche Gefahren von Feuer und Rauch ausgehen können, woher sollen die Kinder diese dann kennen?

Die Ursache für von Kindern verursachte Schadensfeuer liegt also in Spielhandlungen bzw. im Nachahmungstrieb und in der fehlenden Feuererfahrung. Nur zu oft wurde so schon aus einem harmlosen Lagerfeuer ein Waldbrand. Denn Kinder sind einfach nicht in der Lage, gefährliche Situationen richtig einschätzen zu können oder im Brandfall umsichtig zu reagieren.

Die Verbote allein, nicht mit Zündmitteln zu spielen, reichen jedoch nicht aus, sondern reizen meist nur zu dem noch viel gefährlicheren "heimlichen Spiel" mit dem Feuer. Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind deshalb, dass es nur dann mit Zündmitteln umgehen darf, wenn Sie dabei sind. Zeigen Sie Ihrem Kind, wie man ein Streichholz oder ein Feuerzeug gefahrlos anzündet. Lassen Sie dann Ihr Kind z. B. die Geburtstagskerze, den Gartengrill, die Martinslampe, den Adventskranz oder auch Ihre nächste Zigarette anzünden.

Nur durch einen legalen Umgang mit Feuer können Sie dem Entdeckungstrieb des Kindes entgegenwirken. Holen Sie sich bei dem pädagogischen Personal in Kindergarten und Schule Informationen und Rat hierzu ein und fragen Sie, was im Kindergarten oder in der Schule in diesem Bereich schon an Aufklärungsarbeit geschehen ist.

Besonders wichtig ist es jedoch selbst ein gutes Vorbild zu sein:

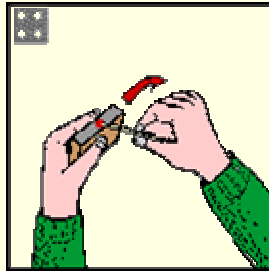
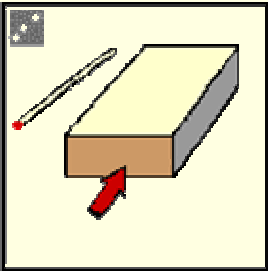
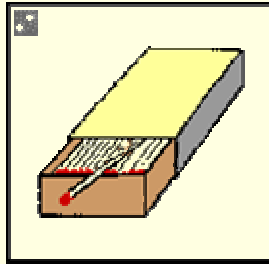
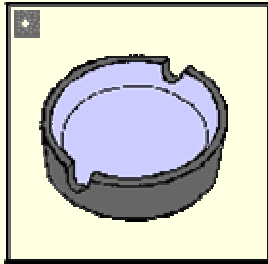
- ✚ Lassen Sie nie Streichhölzer und Feuerzeug achtlos herumliegen.
- ✚ Seien sie selbst ein gutes Beispiel im Umgang mit Feuer oder bei Vorsichtsmaßnahmen
- ✚ Lagern Sie alle Feuerspender an einem kindersicheren Platz.
- ✚ Kaufen Sie Ihre Streichhölzer und Feuerzeuge selbst ein, dann belasten Sie auch nicht den Verkäufer mit der heiklen Entscheidung das gesetzliche Verbot, Streichhölzer und Feuerzeuge an Kinder abzugeben, zu brechen.
- ✚ Vertrauen Sie Kindern niemals offenes Feuer oder Licht an.
- ✚ Lassen Sie Kinder niemals bei offenem Feuer, offenem Licht oder mit Heizstrahlern und ähnlichen Gefahrenquellen unbeaufsichtigt alleine.

Gezieltes Gefahrentraining:

Nur eine frühzeitige und zeitgemäße Brandschutzerziehung kann gegen Brände die von Kindern verursacht wurden Abhilfe schaffen. Dabei ist es wichtig zu wissen, das kontrolliertes Üben besser ist, als strikte Verbote, Abschrecken oder angst machen. Verbote erreichen meist nur den gegenteiligen Effekt, denn sie wecken nicht nur die Neugier, sondern auch den Trotz der Kinder. Die Konsequenz daraus ist, dass die Kinder dann in aller Heimlichkeit zündeln und gerade das ist die größte Gefahr.

Geben Sie nun Ihrem Kind auch die Gelegenheit, unter Ihrer Aufsicht eine Kerze anzuzünden oder im Ofen, im Kamin bzw. im Gartengrill ein Feuer in Gang zu setzen. Denn ein fachmännisch entfacht Lagerfeuer, zusammen mit dem Papa, verhindert heimliches Zündeln.

Schärfen Sie Ihrem Kind ein, im Brandfalle sofort Hilfe von Erwachsenen zu holen. Das funktioniert jedoch nur, wenn Sie Ihrem Kind schon rechtzeitig vorher durch Gespräche die Angst vor Strafe genommen haben.



Richtiges Anzünden eines Streichholzes:

Schwerentflammbare Unterlage, einen Ascher oder Teller bereitstellen und Streichholz der Schachtel entnehmen

Schachtel wieder schließen und das Streichholz vom Körper weg anreiben



Streichholz auspusten und dann das noch heiße Streichholz in den Ascher legen!

Klären Sie Ihr Kind also so auf, dass es der Faszination "Feuer" nicht heimlich nachgehen muss denn

... wer Bescheid weiß, der spielt nicht mit dem

Feuer!



Haben Sie zu der Brandschutzerziehung von Kindern noch weitere Fragen und Wünsche oder brauchen Sie für die Brandschutzerziehung Ihrer Kinder unsere Hilfe?

Wenden Sie sich an unseren Wehrführer Steffen Kullmann, seinen Stellvertreter Helge Ricker oder unseren Gemeindebrandinspektor Lars Falkenbach.